



Die Grüne Schule

Hamburger Akademie für Naturheilkunde

Fachausbildung 2012 Klassische Homöopathie



www.hafn.de

Herzlich willkommen!



Wir freuen uns, dass Sie sich für die Fachausbildung **Klassische Homöopathie** an der Grünen Schule interessieren.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie einladen, unsere Schule und unsere Ausbildung kennen zu lernen.

Seit 1997 bilden wir erfolgreich Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker aus. Neben den Ausbildungsgängen zum Heilpraktiker/Heilpraktikerin bieten wir ein umfangreiches Seminarangebot zu naturheilkundlichen und psychotherapeutischen Themen an.

Die klassische Homöopathie ist eine der grundlegenden Therapieformen der Naturheilkunde. Sie erfolgreich auszuüben erfordert fundierte Kenntnisse. Unsere klassische Ausbildung soll dafür über einen Zeitraum von 1,5 Jahren die Grundlage legen.

Für unser Dozententeam ist es das **Ziel**, Ihnen zum einen unsere eigene Begeisterung für diese Therapieform zu vermitteln und zum anderen ein **solides, verlässliches Handwerkszeug** mit auf den Weg zu geben.

Eine angenehme und **persönliche Atmosphäre** sowie der **persönliche Kontakt** zu den Schülern sind für uns neben der Wissensvermittlung grundlegend wichtig.

Wir würden uns freuen, Sie in einem persönlichen Gespräch kennen zu lernen, und Ihnen weitere Informationen über die Ausbildung an der Grünen Schule zu geben.



Die folgenden Seiten geben Ihnen erste Informationen zur
Fachausbildung Klassische Homöopathie 2012 an der Grünen Schule.

	Seite
Zur Geschichte der Klassischen Homöopathie.....	-4-
Homöopathie aktuell	-6-
Fälle aus der Praxis als Beispiel	-7-
Unser Ausbildungsangebot.....	-10-
Die Lerninhalte der Fachausbildung	-11-
Lehrpraxis „Arche Medica“	-12-
Unsere Ausbildung auf einen Blick.....	-13-
Qualität in der Ausbildung	-14-
Das Dozententeam	-15-

Zur Geschichte der Homöopathie

Die Homöopathie ist ein eigenständiges und ganzheitliches Therapieverfahren, welches von dem Meißener Arzt Dr. Christian Friedrich Samuel Hahnemann (1755 – 1843) entdeckt und in den letzten 250 Jahren stetig weiter entwickelt wurde.

Als Arzt stand Hahnemann den damaligen kruden Methoden der Medizin (blutiges Schröpfen, Aderlass, Verabreichung von giftigen Substanzen..) sehr skeptisch gegenüber, weil er erkannte, dass dies die Patienten meist mehr schwächte als stärkte, sie also auch nicht geheilt wurden. Er gab enttäuscht seine Praxis auf und verdiente sein Geld fortan mit Übersetzungen.



Bei dieser Übersetzungsarbeit stolperte er über die Behauptung, dass die Chinarinde das Wechselfieber (=Malaria; eine damals noch prävalente Erkrankung in Deutschland) heilen könne.

Sein wissenschaftlich-kritischer Geist konnte dem keinen Glauben schenken und er wagte ein Experiment an sich selbst, um die Wirkung der Chinarinde zu überprüfen.

In diesem Selbstversuch schluckte er ein Stückchen Chinarinde und

bekam dem Wechselfieber *ähnliche* Symptome – aber ohne selbst daran tatsächlich erkrankt zu sein! Dies ließ sich bei ihm immer wiederholen, wenn er etwas von der Chinarinde einnahm.

Durch diese verblüffende Erkenntnis begann er nun zunächst allein verschiedene weitere Substanzen zu prüfen. Mit seinen Ergebnissen wandte er sich 1796 im Hufeland Journal das erste Mal an die Öffentlichkeit.

Im Jahr 1810 formulierte er die Ähnlichkeitsregel als tragende Säule der Homöopathie:

„Similia similibus curantur“

(Ähnliches werde mit Ähnlichem geheilt)

und gab sein wegweisendes Regelwerk, dem "Organon der Heilkunst", heraus.

Bis zu seinem Lebensende forschte Dr. Samuel Hahnemann für die Homöopathie und hat uns ein Therapieverfahren hinterlassen, das so umfassend wie tief greifend wirkt.

In seinem Regelwerk, das „Organon der Heilkunst“, finden wir - auch heute weiter hochaktuell und gültig - Hahnemanns grundlegende Anweisungen zur Ausübung der Homöopathie.

„Macht's nach, aber macht es genau nach!“

(Hahnemann; Organon)

Der Begriff Homöopathie

.... entlehnte Hahnemann dem Griechischen "homoios" = "ähnlich" und "pathos" = "Leiden", unter Bezug auf das von ihm entdeckte Naturgesetz, der **Ähnlichkeitsregel**.

Hierbei wird durch ein genaues und ausführliches Krankengespräch das Krankheitsmuster des Patienten zusammengefügt und dann nach einem Arzneimittel gesucht, welches in seinem Muster eine größtmögliche Ähnlichkeit („homoios“) mit dem Krankheitsmuster des Patienten hat.

Die zweite große Hinterlassenschaft Hahnemanns ist die **Potenzierung** der Arzneimittel (ca. um 1829). Damit können nun auch giftige Ausgangssubstanzen (z.B. Schwefel, Phosphor, Schlangengifte usw.) in der stufenweisen Herstellung von Verdünnungsgraden plus deren Verschüttelungen unbedenklich in der Homöopathie eingesetzt werden (wichtig: Potenzierung ist nicht nur Verdünnung sondern auch Verschüttelung!).



Die verblüffende Erkenntnis war, dass sich die Arzneikraft nicht verlor, sondern im Gegenteil noch zunahm.

Hahnemann nahm an, dass es ein immaterielles Ordnungssystem im Menschen gibt, welche er "Lebenskraft" nannte. Er ging davon aus, dass diese "Lebenskraft" die Vorgänge im Körper und Organismus in Harmonie und am Leben erhält.

Ist diese "Lebenskraft" verstimmt, entsteht Krankheit, welche wir in den äußeren Zeichen – den Krankheitssymptomen - erkennen können.

Die Leistungsfähigkeit des homöopathischen Heilungsprinzips wurde bereits viele Jahre vor dem Wissen um die Krankheitserreger praktisch bewiesen:

1) 1813 behandelte Dr. Hahnemann in dem von Truppen eingeschlossenen Leipzig 180 Typhusranke. Ihm starb nur eine Greisin. Die schulübliche Therapie forderte Todesopfer in 95% der Fälle. An Cholera starb man nicht mehr, jedenfalls kaum noch, während sonst für die allermeisten der Betroffenen die Cholera ein Todesurteil bedeutete.

2) 1832 erbarmten sich Hahnemann und seine Schüler der Cholerakranken. Nahezu 90% ihrer Patienten durften überleben, während 90% der schulüblich Behandelten sterben mussten. Die Weltöffentlichkeit horchte damals auf. Gerade hierdurch hat sich die Homöopathie blitzartig weiter verbreitet. In den folgenden Jahrzehnten haben Generationen von homöopathischen Ärzten in der Heilung von bakteriellen Erkrankungen Hervorragendes geleistet.

Unsere Aufgabe ist es

...nach Hahnemanns Vorgaben, die homöopathische Arznei zu wählen, die den Symptomen des Patienten am ähnlichsten ist, um eine Heilung zu ermöglichen.

Dr. Samuel Hahnemann vermachte damit der Nachwelt eine einzigartige sowie für den Patienten dabei sanfte und menschliche Therapieform. Aus der Geschichte heraus bleibt die Homöopathie auch die Medizin der Zukunft.

Die Homöopathie aktuell

Mit der Homöopathie sind wir in vielen Fällen in der Lage, akute sowie chronische Krankheiten erfolgreich zu behandeln. Die Einsatzmöglichkeiten dieser ganzheitlichen Therapieform haben daher ein sehr breites und umfassendes Spektrum: akute Erkrankungen wie z.B. Erkältungskrankheiten, Zahnungsbeschwerden, Migräne, prämenstruelle und klimakterische Beschwerden, Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis, Ischialgie, Krankheiten mit allergischer Diathese (Neurodermitis, Heuschnupfen, Asthma), Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Krebserkrankungen, psychische Erkrankungen, postoperative Zustände und vieles mehr.



Die Behandlungserfolge der homöopathischen Therapie lassen sich auf Grund der stark individualisierenden Methodik der Arzneimittelfindung nicht in den von der konventionellen Schulmedizin praktizierten Doppelblindstudien nachweisen. Die menschlichen Ausgestaltungen sind zu mannigfaltig, um sie in ein grobes Schema zu pressen. Dennoch sind die Erfolge der Homöopathie auch heute noch überprüfbar in den vielen Niederschriften, Dokumentationen

und Fallaufzeichnungen. Historisch seien hier besonders die umfangreichen Krankenjournalen von Samuel Hahnemann genannt, oder die spannenden und aufschlussreichen Kasuistiken zeitgenössischer großer Homöopathen wie z.B. Dr. André Saine in Kanada.

Zum Beispiel ...

1. Ein Beispiel zur individuellen homöopathischen Arzneimittelfindung am Beispiel der Wirkung von Kaffee:

Wir alle kennen die Wirkung von Kaffee auf unseren Organismus; er macht uns munter, frisch, aber auch unruhig, nervös; klar im Kopf, wenn wir müde sind; aber er erzeugt auch Ruhelosigkeit, Übererregtheit und Schlaflosigkeit. Haben wir nun ein zahnendes Kind, das sich nachts unruhig hin und her wälzt, es ist dabei hellwach und kann überhaupt nicht schlafen; es reagiert hochgradig empfindlich auf die Schmerzen, die Mutter darf es nicht einmal anfassen; ebenso wird alles noch schlimmer bei lauten Geräuschen. Werden die Zahnschmerzen dann auch noch besser durch das Saugen an Eisstückchen, dann wird ihm eine homöopathische Arzneimittelgabe von „Coffea“ nach dem Ähnlichkeitsprinzip helfen.

Auch bei chronischen Erkrankungen wird durch die Anamnese das Krankheitsmuster des Patienten individuell zusammengefügt und dann nach einem Arzneimittel gesucht, das in seinem Muster eine größtmögliche Ähnlichkeit mit dem besonderen Krankheitsmuster des Patienten hat.

2. Ein erfreulicher Fall aus der Praxis: Chronischer Heuschnupfen

L. ist fünf Jahre alt und kommt im Juli 2003 wegen Heuschnupfens. Die individuellen Symptome des Heuschnupfens von L. sind wie berichtet: **„Milde Absonderungen aus Augen und Nase. Kein Heuschnupfen, wenn sie durch blühende Wiesen geht. Der Heuschnupfen setzt plötzlich ein, wenn sie nasse, kalte Füße bekommt, beim Durchwaten eines kleinen Baches oder auch im Schwimmbad.“**

Zusammenfassend das im Krankengespräch erhobene chronische Bild mit den wichtigsten Symptomen von L.:

Von ihrer Gemütsart her ist sie **sehr wechselhaft; sie ist voller Freude und dann weint sie aber auch sehr schnell, oder sie ist reizbar und zornig, wenn sie ihren Willen nicht bekommt.** Sie mag keinen Streit mit anderen Kindern. Sie liebt das Beisammensein. Sie braucht viel Zuspruch. Sie ist sehr warmblütig, sie ist immer „wie ein kleiner Ofen“; **sie mag die frische Luft.**

Das Einschlafen abends ist immer sehr schwierig und **sie erwacht jede Nacht zwischen 2 und 3 Uhr**, schon immer (Mutter und kleine Schwester ebenso). **Schon als Baby war morgens und abends ihre schlechteste Zeit. Sie musste dann immer geschaukelt werden.**

Sie hat schon immer eine starke Abneigung und Ekel gegen Butter und fette Speisen.

Sowohl die akuten wie die chronischen Symptome hat Pulsatilla in seinem Arzneimittelbild sehr hochwertig!



L. bekam also **Pulsatilla C200 bis zur Arzneistärke Pulsatilla XM** über ungefähr zwei Jahre für ihren Heuschnupfen und als chronisches Mittel.

Die Heuschnupfenattacken waren jeweils nach der Verabreichung sofort gestoppt.

Nach einer Impfung half ihr Pulsatilla bei ihren Heuschnupfenattacken zunächst nicht mehr. Eine Gabe des Mittels **Silicea 1M** als Zwischenmittel hob die Impfblockade aber auf und **Pulsatilla** konnte wieder seine Wirkung entfalten.

Sie war am Ende der Behandlung ein fröhliches, ausgeglichenes, selbstbewusstes Mädchen. Sie brauchte immer noch wenig Schlaf, erwachte aber morgens gut gelaunt und munter. Sie schlief nun nachts durch. Eine Warze an ihrem Fuß fiel ab.

3. Zuletzt noch ein spannender Fall aus Hahnemanns Praxis: (Quelle: S. Hahnemann, Reine Arzneimittellehre, Band 2):

„Herr W., ein schwächlicher, blasser Mann von 42 Jahren, dessen stete Beschäftigung am Schreibtisch war, klagte mir den 27. Dec. 1815, er sei schon 5 Tage krank.

Die folgenden Symptome konnte Herr W. berichten:

- 1) Den ersten Abend ward es ihm, ohne sichtbare Veranlassung, übel und drehend, mit vielem Aufstoßen,
- 2) die Nacht darauf (um 2 Uhr) saures Erbrechen,
- 3) die darauf folgenden Nächte heftiges Aufstoßen,
- 4) auch heute übles Aufstoßen von stinkendem und säuerlichem Geschmack,
- 5) es war ihm, als wenn die Speisen roh und unverdaut im Magen wären,
- 6) im Kopfe sei es ihm so weit und hohl und finster, und wie empfindlich darin
- 7) das kleinste Geräusch sei ihm empfindlich gewesen,
- 8) er ist milder, sanfter, duldender Gemütsart.

Dieser Kranke konnte durch nichts leichter, gewisser und dauerhafter geheilt werden, als durch die hier homöopathische **Pulsatilla**, die er dann auch sogleich, aber seiner Schwächlichkeit und Angegriffenheit wegen, nur in einer sehr verkleinerten (hoch verdünnten und potenzierten) Gabe, d.h. einen halben Tropfen einer aufgelösten Gabe in der Stärke C24 nahm. Dies geschah gegen Abend.

Den folgenden Tag war er frei von allen Beschwerden, seine Verdauung war hergestellt, und so blieb er frei und gut, wie ich nach einer Woche von ihm hörte.“

Warum also verordnete Hahnemann in diesem Fall Pulsatilla, die homöopathisierte Küchenschelle?

Alle Symptome des Herrn W. sind im geprüften Arzneimittelbild von Pulsatilla bestens vertreten!

Wir finden zu Pulsatilla in der Symptomensammlung:

- 1) Schwindel abends
- 2) Aufstoßen, Erbrechen nachts
- 3) Schlaflosigkeit um 2 Uhr nachts
- 4) Aufstoßen, Übelkeit erregend und sauer
- 5) Erbrechen unverdauter Nahrung
- 6) Hohles, leeres Gefühl im Kopf
- 7) Überempfindlich gegen Geräusche
- 8) milde, sanfte Gemütsart



Nach dem Ähnlichkeitsprinzip der Homöopathie kann in diesem Fall sicher die passende Arznei verordnet werden!

Zu diesem Ziele haben sich Homöopathen seit über 200 Jahren einerseits die Erfahrungen aus der Naturheilkunde über die Wirkungsweise von Pflanzen, Mineralien, Substanzen tierischen Ursprungs, Giften usw. zunutze gemacht, aber auch selbst zahllose Arzneimittelprüfungen

vorgenommen. Inzwischen haben wir auf Grund dieser Forschungen einen reichen, gut geprüften Fundus an Arzneimitteln, der fortlaufend erweitert und ergänzt wird.

Dieser reiche Fundus ist unser Handwerkszeug in der täglichen Praxis und damit auch wichtiger Inhalt unseres Ausbildungsangebots.

Unser Ausbildungsangebot zur Klassischen Homöopathie

Das **Ziel** unserer Ausbildung ist es, Ihnen ein umfassendes Verständnis, sowie die grundlegenden Kenntnisse **zur Ausübung** der klassischen Homöopathie zu vermitteln.

Aus diesem Grund ist der Kern unserer Arbeit der Focus auf den **Leistungen der alten Meister** wie Hahnemann, Dunham, Lippe, Hering und viele andere mehr. Sie bilden die unverzichtbare Basis für die erfolgreiche praktische Anwendung am Patienten mit der reinen Homöopathie und bringen den Studierenden die **notwendige Klarheit** in der späteren eigenen Praxis.

Im Verlauf der 1,5 jährigen Studienzeit erwerben Sie sich ein umfangreiches Wissen über die einzelnen Arzneimittel, aber auch über die Anwendung *bewährter Arzneimittel* bei bestimmten akuten Krankheiten, wie Erkältungen, Durchfall, Rheuma, Frauenkrankheiten und vieles andere mehr.

Desweiteren werden wir Ihnen die **Arzneimittel im Vergleich** zu einander vorstellen (= Differenzialdiagnose), um Ihnen die praktische Anwendung bei einer akuten oder chronischen Verschreibung zu erleichtern.

Mit **vielen Fallbeispielen aus den Praxen** von Homöopathen werden wir das theoretische Wissen verstehen und praktisch umsetzen können.



Anhand von ausführlichen Skripten sind Sie in der Lage, den besprochenen Stoff nachzuarbeiten und auch weiter zu vertiefen. Hausaufgaben sollen Ihnen die Möglichkeit zur Lernkontrolle geben.

Um die Ausbildung mit einem Abschlusszertifikat für Homöopathie zu beenden, werden eine Zwischenprüfung, eine Abschlussprüfung und eine Abschlussarbeit angeboten.

Gerne begleiten wir die Studierenden auch nach dem Abschluss der Ausbildung mit unserer neuen **Lehrpraxis Arche Medica** (Seite 12) und unseren **Supervisionsgruppen für Ihre** ersten eigenen Fälle aus der Praxis.

Unser Team besteht aus DozentInnen mit langjähriger Praxiserfahrung, die sich darauf freuen, ihr Wissen lebendig und praxisorientiert an Sie weitergeben zu können. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie mit unserer Begeisterung für die Homöopathie anstecken können!

Die Lerninhalte im kurzen Überblick

- **Dr. Samuel Hahnemann**
– ein Leben für die Homöopathie!
Geschichte und aktuelle Situation der Homöopathie;
Von der Entdeckung der Homöopathie bis hin zu Hahnemanns
Miasmen-Theorie

- **Prinzipien der Homöopathie**
Die Lebenskraft, das Ähnlichkeitsgesetz, die Arzneimittelprüfung,
die Potenzierung, Unterdrückung, Causa

- **"Organon der Heilkunst"**
Studium des Regelwerks Hahnemanns

- **Anamnese**
alle Aspekte der Fallaufnahme (akut und chronisch)

- **Hierachisierung** (= Gewichtung der Symptome)
Wichtige Übungen zur Gewichtung der Symptome nach dem
Patientengespräch

- **Repertorisation** (= Arzneimittelfindung)
Regelmäßige Übungen zur Mittelfindung in den Nachschlagewerken

- **Verordnung der Arzneien und Reaktionen**
Besprechung der Reaktion nach der Mittelgabe. Einschätzung der
Arzneimittelwirkung und Verlauf der Behandlung, weitere Fallbetreuung

- **Materia Medica/ Arzneimittelstudium**
Umfangreichster und wichtigster Teil im Studium und der praktischen
Anwendung der reinen Homöopathie. Arzneimittelbesprechungen und die
differentialdiagnostische Abgrenzung der Arzneimittel.
Grundlage ist die verlässliche Materia Medica der alten Meister.

(Änderung vorbehalten!)

Lehrpraxis „Arche Medica“

Heilpraxis – Supervision – Selbständigkeit

Der letzte Ausbildungsschritt für Sie als Absolvent der Fachausbildung Homöopathie an der Grünen Schule kann (nach bestandener Amtsarztprüfung als Heilpraktiker) die Tätigkeit in der Grüne-Schule-Lehrpraxis „Arche Medica“ sein.

Hier arbeiten Sie selbständig und eigenverantwortlich mit Ihren ersten eigenen Patienten und organisieren über unseren Online-Terminkalender Ihre Patiententermine eigenständig. Die Lehrpraxis verfügt über drei gut ausgestattete Praxisräume, sowie einen Aufenthaltsraum.

Neben dem Austausch mit anderen Absolventen der Grünen Schule direkt vor Ort oder in einem regelmäßigem Forum, besteht hier zusätzlich die Möglichkeit in der Supervision Fälle vorzutragen und Diagnosen und Behandlungskonzepte mit einem Dozenten zu besprechen.

Mit den so gewonnenen Praxis- und Behandlungserfahrungen ist der Schritt in die eigene Selbständigkeit mit eigener Praxis nun nicht mehr weit.

Nutzen Sie diese einmalige Möglichkeit, die exklusiv den Schülern der Grünen Schule zur Verfügung steht. Im geschützten Rahmen machen Sie Ihre ersten Schritte in die Praxis und runden damit Ihre Ausbildung ab.

Ihre ersten Einnahmen mit der „eigenen“ Lehrpraxis:



Wir bieten Ihnen für einen monatlichen Betrag Ihre erste Praxis-Infrastruktur, und da sich mehrere Schüler einen Raum teilen, können wir den Betrag für Sie niedrig halten. Sie erledigen Ihre eigene Abrechnung und alle Einnahmen bleiben bei Ihnen.

Unsere Homöopathieausbildung auf einen Blick

Ausbildungsdauer	1,5 Jahre
Unterrichtszeit	Montagabend 17:30 bis ca. 20:30 Uhr
Unterrichtsstunden	insgesamt ca. 250 Unterrichtsstunden, inklusive 3 Intensivwochenenden
Kursbeginn	02. April 2012 Neue Kurse starten jährlich
Kosten	120,- EUR pro Monat (HP-Schüler und Schülerinnen der Grünen Schule in 2,5 jähriger Ausbildung: 105,- EUR pro Monat) inklusive umfangreichem Skript
Kursstärke	kleine Gruppen mit max. 20 TeilnehmerInnen
Schulferien	während der Hamburger Schulferien ist unterrichtsfreie Zeit
Hausarbeiten	werden als Lernkontrolle angeboten
Prüfungen	je eine schulinterne Zwischen- und Abschlussprüfung
Abschlussarbeit	zu einem frei gewählten Thema aus dem Bereich der klassischen Homöopathie
Kündigungsmöglichkeit	mit sechsmonatiger Frist zum Ende eines jeden Monats möglich
Unser zusätzliches Angebot: Lehrpraxis Arche Medica	ist nicht in monatlicher Gebühr enthalten. Kann optional nach der Ausbildung gebucht werden. Preise mit Supervision auf Anfrage.

Qualität in der Ausbildung

Viele unserer neuen SchülerInnen kommen auf Empfehlung von ehemaligen SchülerInnen der Grünen Schule. Ohne eine solche Empfehlung ist es oftmals schwer in dem Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten das Richtige herauszusuchen.

Damit Sie sich nicht nur auf Ihr Gefühl und einen ersten Eindruck verlassen müssen, unterliegt die Grüne Schule als BDH-Fachverbandsschule und zertifiziertes Mitglied von „Weiterbildung Hamburg“ bestimmten Ausbildungsstandards.

Verbandsschule des BDH



Als Verbandsschule des „Bund Deutscher Heilpraktiker“ ist es unser Bestreben, dem Berufsstand der Heilpraktikerin, des Heilpraktikers in der Öffentlichkeit mehr Ansehen zu verschaffen, einheitliche Qualitäts- und Fortbildungsrichtlinien zu schaffen und unsere SchülerInnen als angehende HeilpraktikerInnen über alle aktuellen Themen aus dem Bereich Naturheilkunde zu informieren.

Unsere KursteilnehmerInnen haben die Möglichkeit für die Dauer der Ausbildung, und natürlich auch darüber hinaus, Mitglied im BDH zu werden. Mit dieser Mitgliedschaft erhalten Sie als angehende HeilpraktikerInnen immer die aktuellen Informationen aus dem Berufsstand per E-Mail-Newsletter oder über die alle zwei Monate erscheinende Verbandszeitung „DHZ Deutsche Heilpraktiker Zeitschrift“. Ein Muster der DHZ können Sie gerne bei uns im Büro einsehen.

Weiterbildung Hamburg



Das Weiterbildung Hamburg – Qualitätssiegel ist ein in der Hansestadt bekanntes Zeichen für unabhängig geprüfte Ausbildungsstätten. Von der Hansestadt Hamburg gegründet und finanziert ist dieser gemeinnützige Verein seit 1994 mit den Aufgaben Qualitätssicherung und Teilnehmerschutz beauftragt.

Unsere Schule ist als qualifiziertes Ausbildungsinstitut von [Weiterbildung Hamburg e. V.](#) zur Ausbildung von Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern anerkannt. Das Prüfsiegel „Geprüfte Weiterbildungseinrichtung“ garantiert faire Teilnahmebedingungen und transparente Qualität.

Unser Homöopathie-Team

Christian Walter

Jahrgang '67, Heilpraktiker,
Praxis in Hamburg-Rotherbaum,
Dozent und Fachbereichsleiter
Homöopathie an der Grünen Schule,
Mitglied im Verband klassischer Homöopathen
Deutschlands e. V.,
regelmäßige Seminare bei Dr. Saine
(Kanada)
E-Mail: info@walter-praxis.de
Web: www.walter-praxis.de



Susanne Müller-Giese

Jahrgang '64, Heilpraktikerin,
Praxis in Wedel,
Mitglied im Verband klassischer Homöopathen
Deutschlands e. V.
regelmäßige Seminare bei Dr. Saine (Kanada)
E-Mail: muellergiese@web.de



Monica Zisler

Jahrgang '64, Heilpraktikerin,
Praxis in Hamburg-Sasel
Mitglied im Verband klassischer Homöopathen
Deutschlands e. V.
E-Mail: monica.zisler@hamburg.de

